

An den günstigen/ wolgeneigten Leser.

Dennach / vnd seiter Anno 1655. den 8. Martii, der al-
lein weise Gott / nach seinem Göttlichen vnd vnerforschli-
chen gnädigen Willen / meinen damalen einig gehaltenen
Sohn / Joseph Furtenbach den Jüngern / wiewolen mit
meinem nicht geringen Herkschmerzens / zu seinen Göttlichen Gnaden
abgefordert / der wolleshne am grossen Tag / eine fröliche Auferstehung
verleihen / Amen. Von welcher Zeit an / ich dann etwas Traurigkeit em-
pfunden / daß ich neben viel meinen Beruffsgeschäften / vñ auch herna-
hendem hohen Alter / mit andern laboribus mich zubelegen / nicht wol
vnderfangen kan. Nun habe ich aber / nebē vielen andern Sachen mehr /
auch den Achten Theil deß also genandten Hochzeit-Hauses-Ge-
bäw / beschriebenen Tractätlein / von ernantem meinem lieben Sohn
seel. mit allen derselben Zugehörungen / hinder ihme vffbehalten befunden
den / Sintemalen er gesinnet gewesen / solches allgemeinem Wesen zum
besten / auch in den Druck kommen zu lassen / vnd denen hochvornantem
zu dergleichen Sachen liebhabenden Herren / der desiderio gemäß / zu
dediciren. Demnach ihne aber der allzufrühzeitige Tod übereilet / vnd
ihme so viel Zeit nicht mehr gelassen / sein wolmeinendes Vorhaben
Werckstellig zu machen. Wiewol das Werck dem Ansehen nach / gar
klein anzuschawen / gleichwol aber / nach wol Erwögunng nuzlich vnd
erfrewlich seyn wird / daß ichs für würdiger kant / dene von meinem lie-
ben Sohn seel. hierbey angewendten Fleiß vnd Mühe / nicht vergeblich
entschlassen zu lassen / sondern vielmehr dem Nebenmenschen zum bes-
ten / herfür zu geben. Vnder dieser Zeit aber / vnd durch sonderbare
Schickung Gottes / so hat sich vnversehener Dingen / die Occasion
ereignet / daß mein vielgeliebter Vetter / der Edel / Vost / Fürsichtig vnd
Weise Herr Hieronymus Furtenbach / der älter Burgermeister in deß
Heil. Reichs Stadt Leutkirch / seinen vierdten vnd jüngsten Sohn / mei-
E nen